

DIDAKTISCH-METHODISCHER KOMMENTAR

Schüler*innen auf ihrem Weg unterstützen, mündige Mitglieder der Gesellschaft zu werden und sie zu verantwortlicher Partizipation zu befähigen und motivieren. Dieses Ziel findet sich so ähnlich im rheinland-pfälzischen Lehrplan für die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer mit Blick auf das Fach Sozialkunde und es bildet die Grundlage für die vorliegende Reihe.

Durch den Fokus auf Formen politischer Partizipation lassen sich die Stunden sowohl bei Grundkursen als auch bei Leistungskursen insbesondere im Lernfeld Politische Prozesse verordnen. Gerade auch aufgrund ihres Blicks auf die Frage nach Wahlen und Wahlalter, bietet sich die Reihe an, um die Demokratiekompetenz der Schüler*innen zu stärken, die grundsätzlich im Fokus des Sozialkunde-/Politikunterrichts liegt.

Die Demokratiekompetenz wird hier besonders in Form von Orientierungs- und Handlungskompetenz geschult. Im Rahmen der Unterrichtseinheiten sollen die Schüler*innen zu verschiedenen Positionen Stellung beziehen und ihre eigene Haltung zu unterschiedlichen Themen reflektieren. Sie sollen darüber hinaus Beteiligungsmöglichkeiten innerhalb der Gesellschaft kennenlernen und deren persönliche Relevanz für sich feststellen.

Teil jeder Unterrichtseinheit ist es, eine Reportagen-Sequenz anzusehen und das Gesehene im Unterrichtsgespräch zu behandeln. Darüber hinaus ist das Ziel, methodisch vielfältig zu arbeiten und Lebensweltbezüge herzustellen, um für die Schüler*innen (persönliche) Relevanz zu erzeugen.

HINTERGRUND

Die Frage nach dem angemessenen Wahlalter ist in Deutschland immer wieder Thema politischer Debatten. Selten wurde ihre Dringlichkeit so deutlich wie im Juni 2024 in Rheinland-Pfalz. Während es Jugendlichen ab 16 Jahren möglich war, am 09.06.2024 ihre Stimme für Europa abzugeben, wurde ihnen die Partizipation an einer weiteren Wahl verwehrt. Am selben Tag fanden in Rheinland-Pfalz die Kommunalwahlen statt – das Wahlalter liegt hierbei jedoch nach wie vor bei 18 Jahren.

Während die Diskrepanz hier durch die Gleichzeitigkeit der Wahlen besonders zutage trat, ist Rheinland-Pfalz nur ein Teil des Flickenteppichs, den Deutschland in Bezug auf Wahlen darstellt. Während das Europa-Wahlrecht seit 2024 für deutsche Bürger*innen auf 16 Jahre herabgesenkt wurde, steht dies für Bundestagswahlen (Stand Januar 2025) weiter aus (wenngleich es ursprünglich im Koalitionsvertrag der Ampel-Regierung vorgesehen war).

Zwar gelten die Wahlalter-Regelungen auf EU- und Bundesebene einheitlich für Deutschland – dies kann für Kommunal- und Landtagswahlen jedoch nicht gesagt werden. Neben Rheinland-Pfalz sind es (Stand Januar 2025) noch die Bundesländer Bayern, Hessen, das Saarland und Sachsen, in denen weder auf Landes- noch auf kommunaler Ebene das Wählen mit 16 Jahren möglich ist. Um der Relevanz des Themas mehr Aufmerksamkeit zu schenken, ist diese Unterrichtsreihe zum Thema Wahlalter entstanden. Sie basiert auf einer durch den BDKJ in Auftrag gegebenen Reportage. Ihr Fokus liegt auf den Perspektiven von drei Jugendlichen, Paul, Ruth und Tim und ihren Erfahrungen rund um ihre erste (Europa-) Wahl. Ergänzt werden diese von Stimmen aus Politik und Gesellschaft, namentlich: Philipp Amthor (MdB, CDU), Katarina Barley (Vizepräsidentin des EU-Parlaments, SPD), Christopher Husse (Politiklehrer), Misbah Khan (MdB, Grüne), Alexander Schweitzer (MP Rheinland-Pfalz, SPD), Pit Terjung (Fridays for Future-Sprecher), Sabine Verheyen (Vizepräsidentin des EU-Parlaments, CDU) und Emily Vontz (MdB, SPD).

QUELLEN:
www.swp.de/panorama/wahlalter-in-deutschland-wahlen-ab-16-welches-wahlalter-gilt-bei-europawahl-bundestagswahl-landtagswahlen-und-kommunalwahlen-77550543.html
www.bundestag.de/presse/fhb/kurzmeldungen-997548
https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1102383/umfrage/altersgrenzen-bei-wahlen-in-deutschland-nach-bundeslaendern/?utm_medium=api&utm_source=statista_content-list&utm_campaign=version_2-7

HERAUSGEBER: BDKJ DV MAINZ/ BISTUM MAINZ Am Fort Gonsenheim 54, 55122 Mainz
Didaktische Leitung: Magdalena Bomhardt
Idee: Sascha Zink

GESTALTUNG: STUDIO SITTEL Sophienstraße 11, 67550 Worms
Projektleitung: Tim Wrase
Gestaltung: Leonie Fölz



MANCHMAL DARF ICH WÄHLEN

Eine reportagenbasierte Unterrichtsreihe rund um **Wahlalter und Partizipation**

Aufbauend auf fünf Kapiteln einer Reportage zum Thema Wahlalter befassen sich die Schüler*innen mit den Themen

- 1) Kommunal- und Europawahlen
- 2) Partizipationsmöglichkeiten
- 3) Wählen ab 16 Jahren
- 4) Bildung und Wahlfähigkeit
- 5) Wahlmotivation



Politik, Sozialkunde, Gesellschaftskunde



Sekundarstufe II (empfohlen: 11. Klasse)



5 Unterrichtseinheiten à 90 Minuten

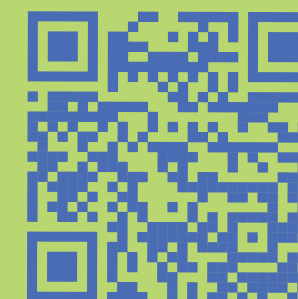
EINE REPORTAGE IM AUFTRAG DES



REIHENÜBERSICHT



ALLE LEHRMATERIALIEN
UND INFOS ONLINE



manchmalwaehlen.de

EINHEIT 1 KOMMUNAL- UND EUROPAWAHLEN

Kompetenz/Ziel: Die SuS recherchieren zu Kommunal- und Europawahlen und leiten daraus die persönliche Relevanz der beiden Wahlen für sich selbst ab.

Video-Inhalt: Das erste Kapitel der Reportage bildet einen Einstieg in die Wahlalter-Thematik. Die Zuschauer*innen lernen Ruth, Paul und Tim kennen – drei Jugendliche aus Mainz, die am 09. Juni 2024 ihre Stimme bei der Europawahl abgeben durften, nicht aber bei der gleichzeitig stattfindenden Kommunalwahl. Wir erfahren einerseits, was die drei von ihrer Situation halten. Andererseits wird diese Perspektive durch Stimmen aus Politik und Gesellschaft ergänzt.

Ablauf/Methoden: „Alle, die...“; kurzer Überblick über die verschiedenen Wahl Ebenen in Deutschland; Video ansehen und Fragen beantworten; Meinungsbild; Recherche zu zweit zu Kommunal- und Europawahlen; eigenen Standpunkt erarbeiten; Positionierung im Raum und Abschlussreflexion.

EINHEIT 2 PARTIZIPATIONS- MÖGLICHKEITEN

Kompetenz/Ziel: Die SuS bringen Partizipationsmöglichkeiten in ihrer Umgebung in Erfahrung und setzen deren Engagement ins Verhältnis zu der Möglichkeit, wählen zu gehen.

Video-Inhalt: Das zweite Kapitel der Reportage behandelt das Thema Mitbestimmung. Ruth, Paul und Tim berichten von ihrer Erfahrung, zum ersten Mal zu wählen. Darüber hinaus teilen uns Menschen aus Politik und Gesellschaft ihre Perspektive zum Thema Jugendbeteiligung mit. Bei ihnen geht es darum, welche Möglichkeiten der Mitbestimmung es auch abgesehen von der politischen Beteiligung in Form von Wahlen gibt und welche Relevanz beides für Jugendliche hat oder haben kann.

Ablauf/Methoden: Bingo; Video ansehen und Fragen beantworten; Meinungsbild; gemeinsame Überlegung, wie die Gesellschaft abgesehen von Wahlen mitgestaltet werden kann; Gruppenrecherche zu Beteiligungsmöglichkeiten in der Umgebung; Vorstellung der jeweiligen Organisationen in neuen Gruppen; Abschlussreflexion.

EINHEIT 3 WÄHLEN AB 16 JAHREN

Kompetenz/Ziel: Die SuS entwickeln Hypothesen, welche Auswirkungen ein grundsätzliches Herabsenken des Wahlalters auf 16 Jahre haben könnte und finden für sich eine begründete Haltung in dieser Debatte.

Video-Inhalt: Das dritte Kapitel der Reportage befasst sich vorrangig mit Argumenten von Politiker*innen in Bezug auf das Wahlalter ab 16. So wird beispielsweise die Koppelung von Rechten und Pflichten angeführt (die in einem kurzen Überblick dargestellt werden) oder auch infrage gestellt, inwiefern politische Reife an einer Altersgrenze festgemacht werden könne.

Ablauf/Methoden: Tabu; Video ansehen und Fragen beantworten; Meinungsbild; Entwicklung utopischer/dystopischer Zukunftsszenarien für Deutschland 2045 auf der Grundlage von Argumenten für/gegen eine grundsätzliche Herabsenkung des Wahlalters auf 16 Jahre in Einzelarbeit; gegenseitiges Vorstellen der Visionen von SuS mit Utopie-/Dystopie-Szenario in Zweiergruppen; Abschlussreflexion.

EINHEIT 4 BILDUNG UND WAHLFÄHIGKEIT

Kompetenz/Ziel: Die SuS können den Einfluss von Bildung auf die Wahlfähigkeit von Menschen nachvollziehen und recherchieren Formate der politischen Bildung in ihnen bekannten Sozialen Medien.

Video-Inhalt: Im vierten Kapitel der Reportage dreht sich alles die Relevanz von (politischer) Bildung für die Wahlfähigkeit von Menschen. Es zeigt sich ein Konsens bei dem Wunsch nach mehr/verbesselter Bildung – insbesondere im Hinblick auf die steigende Gefahr von Desinformationen durch Soziale Medien. Ergänzt wird dies durch einen kurzen Blick auf die Geschichte des Wahlalters.

Ablauf/Methoden: Kugellager; Video ansehen und Fragen beantworten; Meinungsbild; Recherche von Influencer*innen im Bereich politische Bildung auf TikTok/Instagram/YouTube in Kleingruppen; Präsentation der Ergebnisse vor der Klasse; Abschlussreflexion.

EINHEIT 5 WAHLMOTIVATION

Kompetenz/Ziel: Die SuS entwickeln Ideen in Bezug darauf, welche Möglichkeiten es auf dem Weg zu einer höheren Wahlbeteiligung geben kann und wie gerade jüngere Menschen motiviert werden können.

Video-Inhalt: Im fünften Kapitel der Reportage wird die Frage nach einem Zusammenhang von wählen dürfen bzw. wählen gehen und darüberhinausgehendem Engagement gestellt. Es werden außerdem Unterschiede zwischen jüngerer und älterer Wählerschaft thematisiert, in Zusammenhang mit dem Mengenverhältnis der beiden Gruppen, das einen Einfluss auf Wahlentscheidungen hat. Zuletzt geht es darum, wie es jetzt, wo alle Argumente ausgetauscht zu sein scheinen, weitergeht.

Ablauf/Methoden: Karikatur; Video ansehen und Fragen beantworten; Meinungsbild; Mindmap-Erstellung zu möglicher Wahl-Motivation in Gruppen; Schreibgespräch; Präsentation der abschließenden Ideen; Abschlussreflexion.

Hinweise

Die vorliegenden Unterrichtsstunden sind auf der Basis der Reportage Manchmal darf ich wählen konzipiert, deren einzelne Kapitel jeweils in einer Unterrichtseinheit angesehen werden können. Dennoch ist es problemlos möglich, nicht alle fünf Stunden abzuhalten oder eine andere Reihenfolge auszuwählen.

Die Unterrichtsreihe orientiert sich grundsätzlich am rheinland-pfälzischen Gymnasial-Lehrplan für die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer und ist ausgerichtet an der 11. Klasse. Die Stunden bieten sich jedoch auch für eine Verwendung in anderen Bundesländern an und je nach Einschätzung der Lerngruppe auch in anderen Schulformen und Klassenstufen. Die Einheiten sind für je 90 Minuten konzipiert – bei weniger Zeit lassen sich allerdings auch einzelne Elemente/Ideen nutzen. Die konkreten Zeitangaben für die einzelnen Übungen sind als Vorschläge zu verstehen, da jede Lerngruppe individuell ist.

Zum Schauen der Videos sowie für weitere Unterrichtselemente wird der Zugang zu einem Smartboard oder Vergleichbarem empfohlen.